

Madeline Dare ist nicht unterzukriegen

Ein Jahr ist inzwischen vergangen, als die Mittzwanzigerin Madeline Dare nur knapp einem Mordanschlag entging: Ihr "Lieblingscousin" Lapthorne versuchte sie wegen eines vor 20 Jahren begangenen Verbrechens umzubringen. Aber statt ihr musste er sein Leben lassen. Nun versucht Madeline als Lehrerin an der Santangelo Academy einen Neuanfang in den Bergen von Massachusetts. Dieser gestaltet sich allerdings schwieriger als gedacht.

Die Santangelo Academy entpuppt sich als teures Internat für schwererziehbare Jugendliche. Die Kids werden streng kontrolliert und bekommen jeden Abend ihre tägliche Dosis Medikamente. Sitzungen bei den Psychotherapeuten sind für Schüler, Lehrer und sogar Eltern lästiges Pflichtprogramm. Wären nicht diese fragwürdigen Methoden, dann würde sich Madeline durchaus wohl in ihrer Haut fühlen. Aber irgendetwas an dieser Schule macht Madeline misstrauisch. Und schon bald hat sie tatsächlich Grund für Zweifel: Zwei Schüler, ein untrennbares Liebespärchen, wird in trauter Zweisamkeit tot aufgefunden. Anfangs deuten alle Indizien auf Selbstmord hin. Einzig Madeline glaubt nicht daran. Schließlich wollten die zwei Verliebten ein Leben außerhalb der Santangelo Academy beginnen. Es gibt also keinen Grund für einen Selbstmord. Aber wer kann der Mörder sein? Und warum? Madeline macht sich auf die Suche nach dem wahren Täter und deckt dabei Ungeheuerlichkeiten innerhalb der Schulmauern auf, die bereits Jahrzehnte zurückliegen und doch nie vergessen werden können.

Nach "Schneeweißchen und Rosentot" lässt Cornelia Read in ihrem Kriminalroman "Es wartet der Tod" ihre Leser erneut am Leben von Madeline Dare teilhaben. Auch wenn Madeline nicht mehr in Syracuse lebt, so hat sie doch nichts von ihrem Zynismus und Scharfsinn eingebüßt. Unverblümt und mit scharfer Zunge führt sie dem Rezipienten einen Spiegel der amerikanischen Gesellschaft vor, ohne dabei vor Selbstkritik zurückzuschrecken. Aber nicht nur die Protagonistin macht den Krimi lesenswert, sondern auch all die anderen manchmal nervigen, meistens liebenswerten, stets etwas skurrilen Figuren sowie eine sich langsam aufbauende Spannung, die in einem großen Finale gipfelt. Da bleibt nur zu wünschen, dass die Autorin dem Leser bald wieder einen Ausschnitt aus Madeline Dares Leben mitteilt. Denn nach dem Ende des vorliegenden Krimis hat man immer noch nicht genug von ihr.

Susann Fleischer 02.11.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info